

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 133 (1982)

Heft: 5

Artikel: Die 11. Dreiländer-Holztagung vom 8. bis 11. September 1981 in Montreux

Autor: Grieder, E.P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-764905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die 11. Dreiländer-Holztagung vom 8. bis 11. September 1981 in Montreux

Von *E.P. Grieder, Bern*

Oxf.: 971 -- 07

Turnusgemäss wurde die 11. Dreiländer-Holztagung vom 8. bis 11. September 1981 von der LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz organisiert. Mit den Mitveranstaltern, den deutschen und österreichischen Gesellschaften für Holzforschung (DGfH und ÖGfH) wurde beschlossen, Gespräche über die gemeinsame Zukunft von Wald, Holz und Bauwesen anzuregen und zu führen.

Die Problematik «Holz im Bauwesen» wurde anhand einer vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanzierten Systemstudie gleichen Namens bearbeitet. Holzforscher, Holzbauer, Architekten, Ingenieure und Vertreter von Baubehörden stellten einhellig fest, dass gute Holzbauten – nur solche sind konkurrenzfähig und geben gute Referenzen ab – nicht durch Zufall entstehen. Produktgestaltung, Projektierung, Ausführung gelingen nur, wenn alle Beteiligten eng zusammenarbeiten und wenn einige Grundregeln streng beachtet werden. Als wesentliche Tagungsergebnisse wurden festgehalten, dass sich die Wald- und Holzwirtschaft mehr an den Gesetzmässigkeiten ihres Absatzmarktes Bau orientieren sollte und dass den Bauplanern schon in der Ausbildung mehr Holzkenntnisse vermittelt werden sollten.

Die Ressourcen Wald und Holz werden in den drei Ländern bei weitem nicht vollständig ausgeschöpft. Die Hiebssätze könnten und sollten erhöht werden, viel Holzsubstanz geht schon bei der Holzernte verloren, die Nebenprodukte der Holzwirtschaft werden nur teilweise verwertet und die Wiederverwertung von Holzprodukten steckt absolut in den Anfängen. Eine bessere nachhaltige Nutzung der Ressource ist ein Ziel, das in der Bundesrepublik, in Österreich und in der Schweiz hohe Priorität genießt. Dass bei der Verwirklichung im Einzelnen verschiedene Vorstellungen bestehen, zeigten die Referate Rehbock, Stemberger und Wullschleger recht deutlich.

Die Tagung erhielt besonderen Glanz durch ein Eröffnungsreferat von Herrn *Bundesrat Dr. Hans Hürlimann*. Die Aktualität der Themen rief eine starke Beachtung in den Medien hervor. Damit konnte eine breite Öffent-

lichkeit einmal mehr mit den Möglichkeiten und den Notwendigkeiten von Wald und Holz konfrontiert werden.

Die Veranstalter sind der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen dankbar, dass sie ausgewählte Referate in einer Sondernummer abdruckt und so den wissenschaftlich interessierten Forstleuten erschliesst.